



An die Medien im Kanton Aargau

09.04.2015

Medienmitteilung zum Twitter-Fakeaccount „Maximilian Reimann“

Die Junge BDP Aargau verurteilt jegliche Form von persönlichen Angriffen

Heute machte ein Fakeaccount voller Diffamierungen für Maximilian Reimann Schlagzeilen. Die Junge BDP Aargau verurteilt solche Aktionen aufs Schärfste und hofft, dass der SVP-Nationalrat die Verantwortlichen juristisch zur Rechenschaft zieht und somit ein (dringend nötiges) Zeichen gegen solche Respektlosigkeiten setzt.

Als an der Sache interessierte, bürgerliche Mitte-Rechts-Partei, verurteilt die Junge BDP Aargau den üblen Twitter-Fakeaccount. Es geht nicht an, dass die Politik auf die persönliche Ebene gezogen wird. Egal welchem Parteibuch eine Person verpflichtet ist, egal welchen Geschlechts sie ist, egal welche Hautfarbe, egal welche sexuelle Orientierung sie hat: Politik darf (und muss) zwar in der Sache hart sein, der Anstand und gegenseitige Respekt muss immer gewahrt bleiben.

Ein kurzer Blick ins Gesetzbuch zeigt, im konkreten Fall sind Persönlichkeitsrechte verletzt und ev. sogar der strafrechtliche Tatbestand der Ehrverletzung erfüllt. Zudem wäre dies auch ein klarer Fall des digitalen Identitätsklau, wie er Ende 2014 als neuer Strafbestand diskutiert wurde. Die Junge BDP Aargau hofft, dass die (anonym agierenden) Drahtzieher juristisch zur Rechenschaft gezogen werden. Eine solche Ahndung wäre ein wichtiges Zeichen an alle Drohbrieife-Verfasser, Schmähbrieife-Schreiber und sonstigen destruktiven Leute.

Die Junge BDP Aargau wird sich auch in Zukunft immer für eine von Anstand geprägte, stets der Sache verpflichtete moderne Mitte-Rechts-Politik einsetzen. Mit der eigenen Nationalratsliste wird die Jungpartei den jungen (und jung gebliebenen) Wahlberechtigten im Herbst eine gute Möglichkeit geben, sich für unsere ernsthafte und seriös betriebene Politik stark zu machen.

Auskunft:

Philippe Tschopp, design. Vorstand JBDP Schweiz / Vize-Präsident JBDP Aargau, 079 507 87 32